

## VON PERSONEN



■ Damit hatte die Hungener Dekanin **Barbara Alt** nicht gerechnet. »Alle haben dichtgehalten«, freute sich Holger Claes, Chef der Diakonie Gießen bei der Synode der Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg in Grünberg, als er ihr das Kronenkreuz der Diakonie in Gold überreichte. Damit wolle die Diakonie das außergewöhnliche Engagement Alts als Gründerin und unermüdlicher Motor und Frontfrau der Tafel in Hungen würdigen. Dichtgehalten hatte auch Ehemann Otto. Von ihm hatte

Holger Claes erfahren, dass das Eintreten für sozial Schwache, das diakonische Handeln also, im Charakter von Barbara Alt schon in der Kindheit angelegt war. Auch auf ihren verschiedenen Pfarrstellen spielte es immer eine große Rolle neben der Kirchenmusik und der Frauenarbeit. In Hungen, wo sie 1993 mit ihrem Mann Otto ins Pfarrhaus einzog, gründete sie den Diakonieausschuss und den Besuchsdienst. Dessen Arbeit wird maßgeblich von der Ottilienstiftung finanziell unterstützt. Die wiederum hat Dekanin Alt – sie hat auch eine halbe Pfarrstelle in Hungen – wiederbelebt. Sie bewiese Durchhaltevermögen, hohen Einsatz, Kondition und Verständnis, betonte Claes. »Ich ziehe meinen diakonischen Hut vor Ihnen«, bekannte er. »Ich würde immer gern noch mehr tun«, sagte sie und betonte: »Kirche ohne Diakonie geht für mich nicht.«

esz/ste